

Datum: 13.01.2012

# NZZ Online



Online-Ausgabe

Redaktion NZZ Online  
8021 Zürich  
044/ 258 11 11  
www.nzz.ch

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM (Quelle: netmetrix): 685'000

Themen-Nr.: 833.18  
Abo-Nr.: 1053762

Nachrichten Kultur Bühne und Konzert

13. Januar 2012, Neue Zürcher Zeitung

## Unterschiedliches aus dem Ordner

Premiere des Jahresrückblicks 2011 im Casinotheater Winterthur



Die Mammutjäger (Erich Hufschmid und Erich Furrer) mimen die Entwicklungsgeschichte des Devisenhändlers.

(Bild: Karin Hofer / NZZ)

Gesellschaftskritiker, Unterhalter und auch Meister in beiden Sparten: Mit unterschiedlichem Biss gestaltet die «Bundesordner»-Truppe im Casinotheater Winterthur den Jahresrückblick.

Florian Sorg

Das vergangene Jahr hat es gut gemeint mit den Satirikern, und 2012 begann in der Schweiz vielversprechend. Einige Chancen hat die «Bundesordner»-Truppe im Casinotheater Winterthur gepackt, anderes zündete an der Premiere vom Mittwochabend eher verhalten, blieb zu nahe an Gemeinplätzen der gängigen Allerweltskritik.

Brandgefährliches Wasser

Als Markenzeichen der Casino-Jahresrückblicke übernommen wurde das Bühnenbild, reduziert auf einen gigantischen Bundesordner; einfach und gut. «Schön & Gut» (Anna-Katharina Rickert und Ralf Schlatter) campieren vor dem Riesen-Büroutensil an gegen Atomkraft und die Auswüchse des Kapitalismus. Sie geraten ins Schwitzen, als vor dem zu Hungerlöhnen produzierten Zelt der Atomstrom ausfällt. Mit der Erkenntnis, dass sich auch Kritiker bequemer Gewohnheiten auf dünnem Eis bewegen, entgehen sie gekonnt der Falle des allzu einfachen Moralisiereins.

Anzeige:

Wortwitz und Geistesblitze pur lässt Gabriel Vetter von der Bühne prasseln. Der gnadenlos argumentierende Schaffhauser Slam-Poet begeistert den Kopf und quält das Zwerchfell mit seinen eigenwillig konstruierten Thesen. Fast will man ihm glauben, dass Wasserkraft brandgefährlich ist (sie bedroht Kernkraftwerke) und Gurken die Schweizer Identität untergraben (sie standen einmal unter Verdacht, tückische Keime zu bergen, und können aus allen möglichen Ländern stammen). Sein

Datum: 13.01.2012

# NZZ Online



Online-Ausgabe

Redaktion NZZ Online  
8021 Zürich  
044/ 258 11 11  
www.nzz.ch

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM (Quelle: netmetrix): 685'000

Themen-Nr.: 833.18  
Abo-Nr.: 1053762

brillantes Feuerwerk rundet er ab mit der Frage, wie er die Nation mehr in Rage bringen kann: mit akzentfreiem Hochdeutsch oder mit Ostschweizer Dialekt? Fazit: Beides funktioniert.

Der Berner Toni Caradonna alias Superbuffo denkt ebenfalls schneller als das Publikum, schneller auch, als er selber spricht. Wie weit seine Zwischenhalte als Zeitreisender zur Rückschau auf das Jahr 2011 gehören, bleibt zwar ein Geheimnis. Dennoch, seine Fähigkeit etwa, mit einem ferngesteuerten Helikopter Gurken zu tranchieren, ist zumindest hochinteressant. Konkreter werden die Mammutjäger (Erich Furrer und Erich Hufschmid). Im rasanten Wechsel zwischen Stammtisch-Slang und sonntagsrednerischer Political Correctness vermischen sie die eidgenössische Mentalitäten in einer Art, die Anhänger beider Attitüden gleichermaßen als Schwätzer entlarvt.

Tapferes aus Berlin

Zunehmend Profil gewinnt im Lauf des Abends die Berliner Uta Köbernick. Ihr Glücklichein über die Mundart-Initiative mündet in tapfere Dialeksätze, und sehr direkt – «wie wir Deutschen halt sind» – freut sie sich, dass die Kinder später im Schreibunterricht einer völlig neuen Sprache begegnen dürfen. Den Humor über weite Strecken moralischem Anspruch geopfert haben schliesslich Fitzgerald & Rimini (Ariane von Graffenried und Robert Aeberhard), ihre Protestlieder liefern bekannte Kritik zu bekannten Themen. – Beim Premierenpublikum kam der Jahresrückblick ordentlich gut an. Unbestreitbare Höhepunkte neben Leidlichem. Stücke, die unterschiedlich begeistern. Wie das so ist in einem Bundesordner.